

15. internationales forum des jungen films berlin 1985

21

35. internationale
filmfestspiele berlin

WHICH SIDE ARE YOU ON?

Auf welcher Seite stehst Du?

Land	Großbritannien 1984
Produktion	London Weekend Television
Regie	Ken Loach
Kamera	Jonathan Morris
Ton	Judy Freeman
Schnitt	Jonathan Morris
Uraufführung	Januar 1985, Channel Four, London
Format	16 mm
Länge	51 Minuten

Inhalt

Der Film schildert Verlauf und Vorkommnisse rund um die Bergarbeiterstreiks des Jahres 1984 in England. Er erzählt vom Leben der betroffenen Arbeiter und widmet dabei ihren Songs und Gedichten besondere Aufmerksamkeit. Er dokumentiert, wie diese die aktuelle Erfahrung von Kampf um den Erhalt von Arbeitsplätzen, Angst vor dem Verlust der Wohnung und Polizeigewalt ausdrücken und verarbeiten. Der Film thematisiert auch die Darstellung der Streiks in den britischen Medien.

Über den Film

Als das Jahr 1984 seinem Ende zuzuging, war der Bergarbeiterstreik vorübergehend aus den Schlagzeilen verschwunden. Dennoch, diese bereits zehn Monate dauernde Auseinandersetzung ist das beherrschende Ereignis dieses sogenannten Orwell-Jahres gewesen.

Die hauptsächliche Aufmerksamkeit der Medien hatte den Auseinandersetzungen an der Streikfront gegolten, während eine andere Auseinandersetzung, nämlich die Kontroverse innerhalb der Medien, wie sie den Streik darstellten, mit weniger Publizität verlief. Würde für den ganzen internen Papierkrieg von Fleet Street (dem Sitz etlicher Zeitungen, A.d.U.) oder der Fernsehanstalten die gleiche Geheimhaltungsfrist existieren wie für Kabinettsunterlagen, so kann man bereits jetzt sagen, daß der Tag ihrer Veröffentlichung ein Freudenfest für zukünftige Historiker werden würde.

Das Vorhaben von Loach, lediglich zu dokumentieren, wie denn die Streikenden selbst diese Auseinandersetzung ausgedrückt und verarbeitet haben – in Versen, Liedern und Cartoons – ist nun offenkundig in die Mühlen dieser internen Medienauseinandersetzungen geraten. WHICH SIDE ARE YOU ON?, letzte Woche von Channel four gesendet, war eigentlich von London Weekend Television (LWT) als Beitrag für die South Bank Show (einem Kulturmagazin, A.d.U.) produziert worden, wurde jedoch vom Programmverantwortlichen der Gesellschaft, Nick Elliott, aus dem Vorweihnachtsprogramm gestrichen, mit der Begründung, der Beitrag mißachte die I.B.A. Richtlinien über die politische Aus-

gewogenheit. Der Film sei äußerst einseitig und persönlich, teilte Elliott der Presse mit, und es sei seinem Unternehmen nicht gestattet, solch hochgradig parteiliche Sichtweisen während eines noch nicht beigelegten Konflikts zu verbreiten. Channel four konnte sich zwar zur Ausstrahlung des Beitrags entschließen, aber nur indem es ihn mit einer 'Gegensendung' ausbalancierte.

Für Loach sind solche Kontroversen nichts neues. Seine vierteilige Serie *Questions of Leadership*, über Gewerkschaften in der Rezession wurde gar nicht ausgestrahlt. Es wurden ähnliche Gründe geltend gemacht, und damals wollte sich selbst Channel four nicht daran wagen. Es scheint, die Grenzen dessen, was im britischen Fernsehen zulässig ist und was nicht, werden gerade nachgezogen. Man muß kein N.U.M. (National Union of Miners, A.d.U.) Unterstützer sein, um hierbei hellhörig und besorgt zu werden.

Was war denn nun eigentlich so Anstößiges an diesem Film? Daß einigen von der Auslöschung bedrohten Bergarbeiter Gemeinschaften zugestanden wurde, ihre Ängste, aber auch ihre Entschlossenheit und Solidarität auszudrücken? Daß man einem wallisischen Bergarbeiter gestattete, seine in verschrobene Reime gefaßte Sicht der Dinge mitzuteilen: 'We're the nameless ones .../Tebbit's bikers, hole in the shoe hikers/Down-and-outs, scroungers, layabouts/often talked about/... MacGregorised Boys?' (einige Erläuterungen zum Wortlaut dieses Verses finden Sie am Ende dieses Informationsblattes).

Das eigentliche Problem – könnte man annehmen – ist, daß so viele derjenigen, die während der Streiks auch zur Feder gegriffen haben, sich veranlaßt sahen, über die 'Neutralität' der Polizei in den Auseinandersetzungen zu schreiben – eine wirklich heikle Geschichte. Neben Neufassungen alter Balladen und Songs (z.B. über den 'Bergwerksmord' oder die Mühsal der kleinen Leute) entdeckte Loach in diesen Gemeinschaften einen ungeheuren Reichtum des Schreibens über das höchst parteiliche Verhalten der Polizei.

WHICH SIDE ARE YOU ON? stellt auch ein anderes liebgewordenes Vorurteil in Frage, nämlich, daß Kunst und Politik nichts miteinander zu tun haben, und daß speziell Lyrik eine sehr private Angelegenheit sei, etwas worin es um Zartgefühl und die Dimensionen des Inneren geht. Die Vorstellung, daß sie auch ein Mittel sein könnte, kollektive Erfahrungen auszudrücken – im Falle der Bergarbeiter, die Wahrnehmung einer sozialen Landschaft, in der sich Geographie, Geschichte und Politik miteinander vermengen –, steht quer zu dem eher engen Begriff von Kunst, der einer Magazin-Sendung wie der *South Bank Show* zugrundeliegt.

In diesem Zusammenhang bereitet es Schwierigkeiten, sich vorzustellen, was LWT von Loach erwartete, als sie ihn mit diesem Film beauftragten. Selbst einem weniger vorbelasteten Filmemacher als Loach wäre es kaum gelungen, diese Vielfalt an Gedichten und Balladen vorzustellen, und dabei zu verschweigen, daß und wie sie mit den aktuellen Auseinandersetzungen zusammenhängen.

Es ist kein Zufall, daß Loachs Aufnahmen von Lesungen oder Auftritten in Pubs und Fürsorgeeinrichtungen entstanden sind. In dieser Öffentlichkeit, mit ihrer höchst aufgeladenen emotionalen Atmosphäre, bekamen selbst ungelente lyrische Versuche eine bohrende Intensität, und das läßt Loachs Behauptung, er habe einen 'Kultur Beitrag' abgeliefert und keine 'Stellungnahme zu den Bergarbeitern' mehr als plausibel erscheinen.

Aus: The Listener, 10 Januar 1985

Einige Erläuterungen zu dem obigen Versauszug:

Tebbit ist der britische Arbeitsminister. Propagandist einer höheren Mobilität unter den Arbeitnehmern.

Tebbit's bikers: Angelehnt an die Redewendung: Get on your bike! Zu deutsch etwa: Mach 'n Fliege!

scroungers: in etwa: soziale Schmarotzer.

layabouts: Faulpelz, Rumhänger.

MacGregorised: Mac Gregory ist der Vorsitzende von 'National Coal Board'; MacGregorised ist eine im Revier geläufige Wendung für: auf die Straße gesetzt werden.

Biofilmographie

Kenneth Loach wurde im Juni 1936 geboren. Er studierte Jura in Oxford, wo die Kritik zum ersten Mal auf ihn aufmerksam wurde, als er an einer Studentenbühne spielte. Nach dem Studium ging er zum Fernsehen und lernte dort Tony Garnett kennen. Sie arbeiteten zusammen an der Serie *Wednesday Plays*, bei der Garnett als Produzent fungierte, und entwickelten eine neue Form des Dokumentar-Spielfilms. Ihr erster gemeinsamer Film war *In two Minds* von David Mercer, die auf einem realen Fall basierende Krankengeschichte eines schizophrenen Mädchens, die in *Family life* zu einem abendfüllenden Spielfilm verarbeitet wurde.

Kenneth Loach hat für verschiedene Drehbücher Preise bekommen und wurde 1965 von der Britischen Fernsehgilde zum Regisseur des Jahres ernannt.

Filme:

1966 *The Coming out Party*

The End of Arthur's Marriage

In two Minds

Cathy come Home

Up to the Junction

1967 *Poor Cow*

1968 *Kes*

1971 *Family life* (Forum 26/1972)

1984 WHICH SIDE ARE YOU ON?